

**Presseinformation vom 26.05.2005**

## **Conger Cup auf dem Main**

**Wertungslauf zur Hessen- und der Deutschen Meisterschaft / 23 Schiffe am Start, davon 13 Gäste von Paderborn, Eich, Frankfurt, über den Westerwald bis zum Frankenland**

Am vergangenen Wochenende war es belebt in der Hochheimer Bucht: Der Segelclub Hochheim konnte 23 Mannschaften der Klasse der Conger begrüßen, die zu einem Wertungslauf für die Hessen- und die Deutsche Meisterschaft antraten. Es waren Gäste aus Paderborn, Eich, Frankfurt, über den Westerwald bis zum Frankenland angereist.

Die Mannschaften gingen gut gerüstet an den Start: Olaf Halle, mehrmaliger Deutscher Meister der Congerklasse, hatte am Pfingstweekende die Segler am Wiesensee im Westerwald in Segeltrimm und Taktik unterrichtet. Bei der anschließenden Regatta wurde der Segelclub Hochheim geehrt, da er zum wiederholten mal die größte Conger-Flotte von allen deutschlandweit angereisten Vereinen stellte. Ein Wochenende zuvor fand sich eine große Gruppe von Congersegelern am Rothsee ein und absolvierte ein eher auf Regattaanfänger ausgerichtetes Praxistraining. Die Aktivitäten spiegeln die Atmosphäre dieser Bootsklasse wieder: Sportlicher Ehrgeiz mischt sich mit gegenseitiger Hilfestellung und Unterstützung. Sportliche Leistungen werden partnerschaftlich gemeistert und bieten jedem, Anfänger wie Könner, seine individuelle Herausforderung.

In Hochheim fiel am Samstag um 13.00 Uhr durch den Regattaleiter Thomas Mundhenke der Startschuss zum ersten Wertungslauf. Alle 23 Boote befanden sich in Begleitung von Sicherheitsbooten und der DLRG auf dem Wasser. Es wehte ein recht konstanter Wind der Stärke 2-3 aus westlicher Richtung und somit konnten drei Runden gesegelt werden. Die große Congerflotte gab ein herrliches Bild auf dem Main ab. Die Segler kreuzten gegen den Wind stromabwärts und fuhren mit weit aufgeblähten Segeln und achterlichem Wind den Main wieder hoch. Zur zweiten Wettfahrt ließ der Wind nach und die Wettfahrtleitung verzweifelte bereits am Start: Die Flotte wurde von der Strömung wiederholt vor dem Startschuss über die ausgelegte Startlinie getrieben. Eine zweite gültige Wettfahrt konnte dann schließlich aber doch noch mit zwei Runden ausgerichtet werden, bevor der Wind ganz einschlief. Am Sonntag versuchten die Segler eine dritte Wettfahrt zu segeln, brachen diese jedoch mangels Wind wieder ab.

Aus der Regatta gingen Eberhard Schiller und Günther Meissner vom Segelclub Hochheim als Sieger hervor. Mathias Goeken mit Sohn Christoph aus Paderborn belegten den zweiten Platz. Den dritten Platz erreichte wieder eine Hochheimer Mannschaft, nämlich Bernd Trost mit Vorschooterin Bettina Kretschmann. In die Wertung zur Hessenmeisterschaft fließen nur die Teilnehmer ein, die in hessischen Segelclubs beheimatet sind. Somit rutschten Bernd Trost und Bettina Kretschmann in dieser Wertung auf Rang zwei, hinter Eberhard Schiller und Günther Meissner. Platz drei erreichte Michael von Schleinitz mit seiner Frau Anette aus Frankfurt.

Die Segler freuten sich, Monika Wessely und Hildegard Kerner in der Küche zu entdecken, die für ihre ausgezeichneten Kochkünste bekannt sind. Die beiden verwöhn-

ten alle Anwesenden kulinarisch. Dabei wurden sie von ihren Ehemännern, Peter Kerner und Reinhold Wessely unterstützt, die sich um Getränke und organisatorisches kümmerten.

Die nächsten Termine des Clubs sind der Aquila-Cup am 11. und 12. Juni und die Vereinsmeisterschaft am 16. und 17. Juli, die sich alle Segelinteressierten bereits jetzt vormerken sollten: Am Sonntag, den 17. Juli veranstaltet der Segelclub Hochheim einen Tag der offenen Tür mit vielen Informationen rund ums Segeln.

Die Wettfahrten zur Stadtmeisterschaft, an der jeder Hochheimer Bürger mit gültigem Segelschein teilnehmen kann, werden dieses Jahr am 10. und 11. September ausgerichtet. Weitere aktuelle Informationen zum Segelclub Hochheim und seinen Aktivitäten sind auf der Homepage des Clubs unter [www.segelclubhochheim.de](http://www.segelclubhochheim.de) zu finden.



Nach mehreren Fehlstartversuchen startete Wettfahrtleiter Thomas Mundhenke die Wettfahrt mit einem Vorwindstart.